



LANDESPFLEGEKAMMER  
RHEINLAND-PFALZ

# Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

## Jahresbericht 2016

---



**Landespflegekammer Rheinland-Pfalz (KdÖR)**

Präsident: Dr. Markus Mai

Vizepräsidentin: Sandra Postel

Große Bleiche 14-16

55116 Mainz

Februar 2017

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>2 Entwicklungsstand 2016</b> .....	<b>5</b>
<b>3 Politische Stimme</b> .....	<b>8</b>
3.1 Landesausschüsse.....	8
3.1.1 Landeskrankenhausplanungsausschuss .....	8
3.1.2 Landespflegeausschuss Rheinland-Pfalz .....	8
3.1.3 Gemeindegewerkschaft Plus .....	9
3.1.4 Gemeinsamen Landesgremiums nach § 90 a des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V)9	
3.1.5 Landesgremium Demenz.....	9
3.1.6 Branchenmonitoring und Ausbildungsbedarf Gesundheitsfachberufe Rheinland-Pfalz 2015	
.....	10
3.2 Politische Botschaften .....	10
3.2.1 Pressemitteilungen.....	10
3.2.2 Reaktionen und Resonanz .....	11
<b>4 Unterstützung</b> .....	<b>13</b>
4.1 Unterstützungsangebote der Kammer.....	13
4.2 Anfragen .....	13
<b>5 Berufsfeldentwicklung</b> .....	<b>15</b>
5.1 Ausschuss Berufsordnung .....	15
5.2 Ausschuss Berufsfeldentwicklung .....	15
5.3 Ausschuss Weiterbildung/ Fortbildung .....	15
5.4 Ausschuss Satzungsrecht.....	16
5.5 Ausschuss Finanzen und Finanzprüfung.....	16
5.6 Expertengremium Fachsprachüberprüfung .....	16
5.7 Arbeitsgruppe Langzeitpflege .....	16
5.8 Arbeitsgruppe Junge Kammer .....	17
5.9 Pflegeethik.....	17
<b>Anlagenverzeichnis</b> .....	<b>19</b>

## 1 Einleitung

Das Jahr 2016 war für uns alle ein spannendes und ereignisreiches Jahr. Mit dem regelmäßigen Zusammenkommen der gewählten Vertreterinnen und Vertreter, der Wahl des Kammervorstandes, der Bildung zahlreicher Fachausschüssen und dem weiteren Aufbau der Geschäftsstelle nahm die Ausgestaltung der ersten Landespflegekammer in diesem Jahr Gestalt an.

Wir haben in Rheinland-Pfalz die erste Landespflegekammer mit Leben gefüllt.

Ein Hauptschwerpunkt unserer Arbeit in diesem Jahr war die Information und der intensive Austausch mit unseren Kammermitgliedern. Im Rahmen zahlreicher Veranstaltungen vor Ort informierten wir Pflegende, Vertreter der (Berufs-)Politik, der Gewerkschaften, vieler Verbände und der Presse sowie alle Interessierten über den Entwicklungsstand der Kammer und tauschten uns über pflegfachliche und berufspolitische Themen aus. Im Sinne der „Mit-Mach-Kammer“ engagieren sich von Anfang an Pflegende in Ausschüssen und Arbeitsgruppen. Darüber hinaus nahmen wir in zahlreichen persönlichen Gesprächen die Anregungen und Ideen zur Verbesserung der pflegerischen Versorgung auf und beantworteten Fragen zu pflegespezifischen Themen.

Die Vertreterinnen und Vertreter befassten sich in diesem ersten Jahr vor allem mit der Definition der Ziele und der Rahmenbedingungen der Kammerarbeit und schafften so die Grundlagen für unsere gemeinsame Arbeit. Darüber hinaus fanden sich zahlreiche Ausschüsse und Arbeitsgruppen zusammen, die sich nun intensiv mit verschiedenen Themen der Pflege befassen. Dazu zählen z.B. die Erstellung einer Berufsordnung, Regelungen zur Fort- und Weiterbildung in der Pflege sowie Themen der Langzeitpflege, Berufsfeldentwicklung, Ethik u.v.m.

Mit starker Stimme haben wir zudem Einzug in verschiedene (berufs-)politische und verbandliche Gremien gehalten. Nun können wir endlich als gleichberechtigter Akteur im Sinne der Pflegenden und der Pflegeempfänger Einfluss auf die Rahmenbedingen unserer Arbeit nehmen.

Den weiteren Aufbauprozess mitgestalten zu können, erfüllt uns und alle Mitglieder in der Vertreterversammlung mit Stolz und zeigt uns zugleich, welche große Verantwortung wir mit der Vertretung der Interessen aller Pflegenden im Land übernommen haben.

Mit diesem Jahresbericht 2016 möchten wir Ihnen einen Überblick über die Themenvielfalt der Arbeit der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz geben. Wir freuen uns, den begonnen Weg weiterhin gemeinsam mit Ihnen, kraftvoll und mit viel Engagement jedes Einzelnen zu bestreiten mit dem Ziel, unsere Profession in den nächsten Jahren nennenswert nach vorne zu bringen.

**Dr. Markus Mai**  
Präsident

**Sandra Postel**  
Vizepräsidentin

## 2 Entwicklungsstand 2016

Aufbauend auf die vorbereitenden Arbeiten der Gründungskonferenz (2013/2014) und des Gründungsausschusses zur Errichtung einer Landespflegekammer (2015) wurde in 2016 der Grundstein der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz gelegt. In der **konstituierenden Sitzung der Vertreterversammlung am 25.01.2016** kamen die 81 gewählten Vertreterinnen und Vertreter zum ersten Mal zusammen. In einem feierlichen Festakt bekräftigten Frau Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Frau Ministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler die nachhaltige Stärkung der Pflege durch die Errichtung einer Pflegekammer und deren Signalwirkung für den Berufsstand der Pflege in ganz Deutschland. Sie würdigten das Engagement der Pflegenden auf dem Weg zur Selbstverwaltung. Herr Andreas Westerfellhaus, Präsident des deutschen Pflegerates, bezeichnete die Kammergründung in Rheinland-Pfalz als einen bedeutenden Meilenstein für die Pflege und deren Entwicklungsprozess. Herr Dr. Markus Mai stellte, in seiner Funktion als vorläufiger Vorsitzender, die, mit der Kammergründung geschaffene, kraftvolle Interessensvertretung aller Pflegenden im Land heraus. Im Sinne einer „Mit-Mach-Kammer“ können alle Pflegenden den weiteren Weg mitgestalten. Der Berufsstand wird gestärkt und den Anliegen der Berufsangehörigen der Pflege sowie der Pflegeempfänger nun Gehör verschafft.

Den Festakt abrundend wurden abschließend die 13 Mitglieder und 13 stellvertretenden Mitglieder des Gründungsausschusses verabschiedet. Herr Dr. Mai dankte ihnen für das große Engagement, ihren Einsatz und den fachlichen Austausch im Aufbauprozess der Kammer.

Die **Mitglieder des Gründungsausschusses** und der **vorläufige Vorstand der Landespflegekammer** RLP befasste sich im Zeitraum vom 01.01.2016 bis zur konstituierenden Sitzung der Vertreterversammlung am 25.01.2016 bzw. bis zur Wahl des Vorstandes der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz am 02.03.2016 vor allem mit der Planung und inhaltlichen Ausgestaltung der konstituierenden Sitzung der Vertreterversammlung (VV). Die bereits vom Gründungsausschuss 2015 beschlossenen Satzungen und Ordnungen, die erarbeiteten Vorschläge für u.a. eine Hauptsatzung, ein Eckpunktepapier Beitrag und die Entschädigungsordnung, die Konzeption der Öffentlichkeitsarbeit sowie eine Struktur- und Prozessübersicht der Geschäftsstelle wurden zur Übergabe an die Vertreterinnen und Vertreter vorbereitet. Für die zweite Sitzung der VV umfassten die Vorbereitungen des vorl. Vorstandes vor allem die Wahl der Vorsitzenden/ des Vorsitzenden (Präsidentin/Präsident) und der stellv. Vorsitzenden/ des stellv. Vorsitzenden (Vizepräsidentin/Vizepräsident) sowie die Hauptsatzung.

Die **Vertreterversammlung** kam im Jahr 2016 zu sechs Sitzungen zusammen. Die gewählten Vertreterinnen und Vertreter (Namensübersicht stand Dezember 2016 siehe Anhang 1) haben die Aufgabe sich mit allen Angelegenheiten der Landespflegekammer von grundsätzlicher Bedeutung zu befassen und darüber zu entscheiden. Im ersten Jahr beschäftigten sie sich vor allem

mit den Rahmenbedingungen der Arbeit der Landespflegekammer, der inhaltlichen Themenbearbeitung in Ausschüssen, Arbeitsgruppen und Expertengremien sowie ersten Meinungsbildungsprozessen zu berufsfachlichen Grundsätzen der pflegerischen Tätigkeit. Auch der Kontakt und der direkte persönliche Austausch mit den Mitgliedern sowie der Auftritt und die Wahrnehmung der Kammer in der Öffentlichkeit war eines der wichtigen Themen in diesem Jahr.

Grundlegend wurde dazu eine Hauptsatzung verabschiedet, der Sie u.a. die weiteren Aufgaben der Vertreterversammlung, des Vorstandes, Regelungen zur Kammermitgliedschaft, der Ausschüsse sowie der Geschäftsstelle entnehmen können (Hauptsatzung siehe: <http://www.pflegekammer-rlp.de/index.php/lpflk-rlp.html>).

In der zweiten Sitzung der Vertreterversammlung am 02.03.2016 wurde Herr Dr. Markus Mai zum **Präsidenten** und Frau Sandra Postel zur **Vizepräsidentin** gewählt. Im Anschluss an die Wahl der Vorstandsmitglieder setzt sich der **Vorstand** wie folgt zusammen:

	<b>Name</b>	<b>Ressortverantwortung</b>
<b>Präsident</b>	Dr. Markus Mai	Außenvertretung Pflegepolitik
<b>Vizepräsidentin</b>	Sandra Postel	Außenvertretung Kommunikation
<b>Vorstandsmitglied</b>	Andrea Bergsträsser	Berufsfeldentwicklung
<b>Vorstandsmitglied</b>	Hans-Josef Börsch	Recht
<b>Vorstandsmitglied</b>	Angelika Broda	Qualität
<b>Vorstandsmitglied</b>	Esther Ehrenstein	Bildung
<b>Vorstandsmitglied</b>	Abdel Karim Elkhawaga	Finanzen
<b>Vorstandsmitglied</b>	Renate Herzer	Ethik
<b>Vorstandsmitglied</b>	Christa Wollstädter	Inneres   Mitglieder

Abbildung 1: Zusammensetzung und Ressortverantwortung Vorstand

Soweit Entscheidungen nicht der Vertreterversammlung vorbehalten sind oder diese ihre Entscheidungsbefugnis nicht delegiert hat, obliegt es dem Vorstand, über die Umsetzung der Aufgaben der Landespflegekammer und ihre Erledigung zu beraten und zu entscheiden. Die Vorstandsmitglieder übernehmen dazu die fachliche Verantwortung für einzelne Aufgabenfelder, sog. Ressortverantwortung. Der Vorstand kam am 23.03.2016 zum ersten Mal zusammen und traf sich zu insgesamt 12 Vorstandssitzungen im Jahr 2016. In wöchentlich stattfindenden Telefonkonferenzen wurden darüber hinaus aktuelle Themen besprochen und beraten.

In 2016 schieden drei Mitglieder aus persönlichen Gründen aus der Vertreterversammlung aus. Besonders betroffen machte uns der plötzliche Tod von Herrn Uwe Martens. An dieser Stelle möchten wir allen Mitgliedern noch einmal für ihr herausragendes Engagement für die Pflege in Rheinland-Pfalz danken. Gemäß dem Wahlergebnis begrüßten wir die jeweils folgenden Personen der Wahllisten in der Vertreterversammlung.

In den regelmäßig stattfindenden Sitzungen befasste sich die Vertreterversammlung und der Vorstand mit zahlreichen Themenfeldern:

#### Rahmenbedingungen der Arbeit der Landespflegekammer

Erstellen von Satzungen und Ordnungen (Hauptsatzung, Meldeordnung, Entschädigungsordnung, Geschäftsordnung, Beitragsordnung und Beitragsklassen, Gebührenordnung)

#### Ausschüsse, AGs und Expertengremien

Berufung ‚Ausschuss Satzungsrecht‘, ‚Ausschuss zur Erstellung der Beitragsordnung‘, ‚Ausschuss für Finanzen und Finanzprüfung‘, ‚Ausschuss für Fortbildung/Weiterbildung‘

Einsetzen ‚AG Bildung‘, ‚AG SGB XI - Langzeitpflege‘, ‚AG Berufsordnung‘, ‚AG Ausbildung‘, ‚AG Junge Kammer‘, ‚AG Öffentlichkeitsarbeit‘, ‚AG Berufsfeldentwicklung‘

Berufung ‚Expertengremium Fachsprachüberprüfung‘

#### Berufsrecht

Berufung der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter der Berufsgerichte gemäß § 61 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 HeilBG

#### Finanz- und Haushaltswesen

Haushaltsplan 2016

#### Meinungsbildung | Positionierung

Positionierung Gesetzesreform „Pro generalistische Pflegeausbildung“, Einsatz für eine bedarfsgerechte gesetzliche Personalbemessung im Pflegedienst

#### Öffentlichkeitsarbeit

Strategieentwicklung, Vor Ort: Informationsveranstaltungen, „Pflegekammer im Dialog“, Print und Digital: Newsletter, Mitglieder mailing, Homepage, Facebook, Einsetzen AG Öffentlichkeitsarbeit, Pressearbeit: Pressekonferenzen, Pressemitteilungen

Die Vorstellung der inhaltlichen Themenbearbeitung der Ausschüsse, AGs und Expertengremien erfolgt in Kapitel 5. Eine Übersicht der gefassten Beschlüsse der Vertreterversammlung können Sie dem Anhang entnehmen (siehe Anlage 2).

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeiten der Vertreterversammlung und des Vorstandes im ersten Jahr war die Interessensvertretung der Mitglieder in politischen Gremien, im Gespräch mit Politikern, mit Vertretern der Berufsgruppe sowie im Austausch mit weiteren Partnern im Gesundheitswesen. Dies wird im folgenden Kapitel näher erläutert.

### **3 Politische Stimme**

Stellvertretend für die Pflege in Rheinland-Pfalz wirken Vertreterinnen und Vertreter der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz aktiv am berufspolitischen Geschehen im Gesundheits- und Pflegewesen mit. So sind sie in verschiedenen Landesgremien vertreten und gestalten auf unterschiedlichen Ebenen die Rahmenbedingungen der pflegerischen Versorgung der Bevölkerung mit. Mit berufspolitischen Botschaften, Stellungnahmen und Pressestatements bewerten sie zudem die Entwicklungen in der Pflegebranche und nehmen durch gezielte Impulse und Forderungen darauf Einfluss.

#### **3.1 Landesausschüsse**

##### **3.1.1 Landeskrankenhausplanungsausschuss**

In Rheinland-Pfalz ist die gesundheitliche Versorgung auf hohem Niveau gewährleistet. Zu den Maßnahmen und Leistungen im Dienst der Gesundheit der Bevölkerung gehört eine leistungsfähige und wirtschaftliche Krankenhausstruktur. Mit dem neuen Landeskrankenhausplan, der gemäß § 7 Abs. 5 Landeskrankenhausgesetz am 05. Oktober 2010 beschlossen wurde, legt die Landesregierung den Grundstein für weitere Verbesserungen des Versorgungsangebotes. Der Landeskrankenhausplan 2010 setzt folgende Schwerpunkte im stationären Bereich: Sicherstellung der stationären medizinischen Versorgung im ländlichen Raum, die Verbesserung der Versorgung von geriatrischen Patientinnen und Patienten, Erprobung interdisziplinärer Versorgungsstrukturen und die Verbesserung des gefäßchirurgischen Angebotes. Als neues, gleichberechtigtes Mitglied wurden Vertreter der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz aufgenommen. Der Vorstand berief Herr Dr. Markus Mai und als seine Stellvertreterin Frau Sandra Postel in dieses Gremium. Themenschwerpunkte waren u.a. das Investitionsprogramm 2016, der Krankenhausstrukturfond und die Novellierung des Landeskrankenhausgesetzes.

##### **3.1.2 Landespflegeausschuss Rheinland-Pfalz**

Mit Einführung der Sozialen Pflegeversicherung im Jahr 1995 ist das Gremium des Landespflegeausschusses geschaffen worden: Nach dem Elften Buch Sozialgesetzbuch ist zur Beratung über Fragen der Pflegeversicherung ein Landespflegeausschuss zu bilden (§ 92 SGB XI). Frau Christa Wollstädter und Herr Karim Elkhawaga wurden in dieses Gremium berufen. Die stellvertretende Funktion übernahmen Frau Nina Benz und Herr Daniel Knopp. 2016 fand die konstituierende Sitzung statt, in der sich die Teilnehmenden mit der weiteren Maßnahmenplanung des Gremi-



ums, der Umsetzung des PSG II und der Beteiligung der Verbraucherzentrale und der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe in Rheinland-Pfalz im Gremium befassten.

### **3.1.3 Gemeindegeschwester Plus**

Ziel des Modellprojektes ist „Gemeindegeschwester Plus“ ist es, einen „Beitrag zur Unterstützung selbständiger Lebensführung im Alter durch präventive und gesundheitsfördernde Angebote zu leisten. Das Angebot soll zum einen durch Information und Beratung die Lebenssituation älterer Menschen stabilisieren und stärken. Zum anderen sollen Beiträge zu einer gesundheits- und selbständigkeitsfördernden Infrastruktur in den Kommunen geleistet werden. Gleichzeitig soll das zivilgesellschaftliche Unterstützungspotential gestärkt werden, damit ältere Menschen die Möglichkeiten behalten, trotz ihres fortgeschrittenen Alters am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und sich sozial aktiv beteiligen zu können“ (Siehe Zwischenbericht der wissenschaftlichen Begleitung (DIP) zum Projekt Gemeindegeschwesterplus im Mai 2016, S. 6). Die Landespflegekammer ist Mitglied der Projektsteuerungsgruppe. Der Vorstand berief Herr Karim Elkhawaga in dieses Gremium. Im Jahr 2016 fanden drei Sitzungen statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befassten sich dabei u.a. mit dem Stand der Projektarbeit in den Modellregionen und der Projektevaluation.

### **3.1.4 Gemeinsamen Landesgremiums nach § 90 a des Fünften Buches Sozialgesetzbuch (SGB V)**

Auftrag des Gemeinsamen Landesgremiums ist es, Empfehlungen für eine flächendeckende medizinische Versorgung in Rheinland-Pfalz zu erarbeiten. Ein gegenseitiger Informationsaustausch für Planungs- und Bedarfsfragen kann mit der Etablierung des Gemeinsamen Landesgremiums sektoren- und berufsgruppenübergreifend sichergestellt werden. Zudem ermöglicht das Gemeinsame Landesgremium eine transparente Koordinierung der für die Sicherstellung der ambulanten und stationären Versorgung zuständigen Stellen. Dabei sollen sowohl ambulante als auch stationäre Bedarfe diskutiert werden. Das Landesgremium kann außerdem zur Aufstellung und Anpassung der Bedarfspläne und zu den von den Landesausschüssen der Ärzte und Krankenkassen zu treffenden Entscheidungen Stellung nehmen. Als Vertreter und Vertreterin der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz wurden Frau Sandra Postel und Herr Dr. Markus Mai berufen. Stellvertreter sind Frau Herzer und Herr Elkhawaga. Themenschwerpunkte in 2016 waren u.a. die neu eingerichteten Fonds (z.B. Strukturfond nach dem Krankenhausstrukturgesetz) und das Zukunftsprogramm „Gesundheit und Pflege 2020“.

### **3.1.5 Landesgremium Demenz**

Ziel des Landesgremiums Demenz ist ein multiprofessioneller und fachübergreifender Austausch und Beteiligungsprozess, der die Versorgung, Beratung und Begleitung von Menschen mit Demenz als gesamtgesellschaftliche Aufgabe versteht. Im Rahmen dieser Gremientätigkeit werden die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure gebündelt und eine verstärkte Vernetzung der Strukturen und Hilfesysteme im Gesundheits- und Sozialwesen gesichert. Der Vorstand be-

rief Herrn Karim Elkhawaga in dieses Gremium. Innerhalb der vier Bereiche: Selbsthilfe, Beratung, Pflege und Medizin werden Empfehlungen und Tätigkeitsschwerpunkte in Bezug auf z.B. regionale Betreuungskonzepte, Fachkräftesicherung usw. festgelegt. Frau Sandra Postel übernahm den Vorsitz der AG Pflege.

### 3.1.6 Branchenmonitoring und Ausbildungsbedarf Gesundheitsfachberufe Rheinland-Pfalz 2015

Mithilfe des gezielten Analyseinstruments „Branchenmonitoring“ wird in Rheinland-Pfalz der Arbeitsmarkt der Pflege im Land beobachtet und analysiert. So wurde im Jahr 2002 die Studie „Fachkräftesituation und Fachkräftebedarf in der Pflege in Rheinland-Pfalz“ und 2005/2006 eine Nachfolgestudie „Branchenmonitoring Pflege in Rheinland-Pfalz“ durchgeführt. Die Studienergebnisse ermöglichen eine Bewertung der Ausbildungs- und Stellenkapazitäten der Pflegeberufe, das Erkennen von möglichen Engpässen und das Einleiten gezielter Maßnahmen zur Fachkräftesicherung. Im Landesprojekt „Branchenmonitoring und Ausbildungsbedarf Gesundheitsfachberufe Rheinland-Pfalz 2015“ hat das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) für alle Gesundheitsfachberufe die aktuelle Arbeitsmarktlage analysiert und zukünftige Entwicklungen vorausgerechnet. In 2016 fanden dazu zwei Expertenworkshops statt, die Maßnahmen der Fachkräftesicherung diskutierten.

## 3.2 Politische Botschaften

### 3.2.1 Pressemitteilungen

Ein Baustein der Öffentlichkeitsarbeit der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz ist die Pressearbeit. Dazu wurden rund 30 Pressemitteilungen veröffentlicht, eine Pressekonferenz veranstaltet und zahlreiche Interviewanfragen regionaler und überregionaler (Fach-)Medien von Print und Fernsehen beantwortet.

<b>Übersicht Pressemitteilungen 2016</b>	
<b>Landespflegekammer Rheinland-Pfalz</b>	
25.01.2016	Festakt eröffnet erste Vertreterversammlung der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz
28.01.2016	Vertreterversammlung verabschiedet Hauptsatzung der Landespflegekammer
25.02.2016	2. Sitzung der Vertreterversammlung findet am 02. März in Mainz statt
03.03.2016	Markus Mai zum ersten Präsidenten einer Pflegekammer in Deutschland gewählt
07.03.2016	Landespflegekammer RLP offen für Mitglieder aus anderen Bundesländern
21.03.2016	Mögliche Mitgliedschaft wurde rege nachgefragt
21.03.2016	Möglichkeit zur Mitgliedschaft für Pflegefachpersonen aus anderen Bundesländern wurde rege nachgefragt
20.05.2016	100 Tage Landespflegekammer Rheinland-Pfalz
01.08.2016	Pflegekammer bedeutet große Chance für Pflegende
<b>Generalistische Pflegeausbildung</b>	
30.05.2016	Vorstand der Pflegekammer spricht sich für Generalistik aus
22.06.2016	Vertreterversammlung der Landespflegekammer für generalistische Pflegeausbildung

31.08.2016	Postel ermutigt Gröhe bei klarer Linie zu bleiben
24.11.2016	Pflegebevollmächtigter der Bundesregierung wirbt für Pflegekammern und Generalistik
08.12.2016	Die generalistische Pflegeausbildung muss kommen
<b>Abrechnungsbetrug ambulante Pflege</b>	
22.04.2016	Betrug in der ambulanten Pflege darf nicht zu Stigmatisierung der Pflegenden führen
<b>Investitionsmittel der Landesregierung</b>	
22.07.2016	Landesregierung muss Investitionsmittel für Krankenhäuser weiter aufstocken
<b>Interessenvertretung der Pflege in Bayern</b>	
27.07.2016	Bayerischer Weg weist in eine fatale Richtung
18.10.2016	Auch bayerische Pflegenden benötigen eine echte Interessenvertretung
05.12.2016	Bayern braucht eine echte Interessenvertretung für die Pflegenden
<b>Pflegekammer Niedersachsen</b>	
12.12.2016	Niedersachsen stimmt für Pflegekammer
<b>Gesetzliche Personalbemessung</b>	
29.09.2016	Landespflegekammer setzt sich für gesetzliche Personalbemessung in der Pflege ein
<b>Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz</b>	
13.07.2016	Entwurf des Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetzes muss nachgebessert werden
<b>Sonstige</b>	
11.03.2016	Landespflegekammer bei der Integration von Migrantinnen und Migranten einbeziehen
03.05.2016	Landespflegekammer begrüßt grundsätzlich den Tarifabschluss im öffentlichen Dienst
28.10.2016	Krankenhauskeime wirksam bekämpfen
21.09.2016	Rahmenbedingungen in der Pflege müssen Zeit für Prävention lassen
12.10.2016	Demografische Entwicklung gefährdet langfristig auch pflegerische Versorgung
12.04.2016	Landespflegekammer fordert neue Landesregierung zum Handeln auf
10.05.2016	Pflegende schreiben an rheinland-pfälzische Landtagsabgeordnete

### 3.2.2 Reaktionen und Resonanz

Die Pressemeldungen werden insbesondere von der Fachpresse aufgenommen und damit verbreitet. Mittlerweile übernehmen auch die rheinland-Pfälzischen regionalen Tageszeitungen in zunehmendem Maße, die durch die Pressemitteilungen gesendeten Botschaften. Die Journalisten, die mit dem Themenkomplex Pflege-Gesundheitspolitik betraut sind, schätzen uns als Ansprechpartner für Hintergrundgespräche und grundsätzliche Informationen rund um die Themen Pflege und Gesundheit. Politische Akteure, auch jenseits der Landesgrenzen, zitieren Botschaften der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz, um die jeweiligen Positionen zu untermauern.

Auch politisch substanzielle Erfolge sind durch die Positionierung der Landespflegekammer im Jahr 2016 zu verbuchen. So wurde beispielsweise, im Verbund mit der Landeskrankenhausesellschaft, die Forderung nach Erhöhung der Investitionen in die rheinland-pfälzischen Krankenhäuser durch das Land erhoben. Im Rahmen der erfolgten Koalitionsverhandlungen hat die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz | Jahresbericht 2016

ser Punkt Eingang in den ausgehandelten Koalitionsvertrag gefunden und zu einer tatsächlichen Anhebung der finanziellen Mittel geführt.

## 4 Unterstützung

Ein Hauptziel der Arbeit der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz ist die Beratung ihrer Mitglieder zu pflegfachlichen und berufsrechtlichen Fragestellungen. Zudem nehmen wir Anliegen, Sorgen und Ideen auf, um den Pflegenden ein starkes Rückgrat zu geben.

### 4.1 Unterstützungsangebote der Kammer

Im ersten Jahr, in der die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz ihre Arbeit aufnahm, stand vor allem die telefonische sowie persönliche Beratung der Kammermitglieder im Vordergrund der Unterstützungsaktivitäten. In zahlreichen Telefonaten wurden Mitglieder und Interessierte individuell beraten und informiert. Dazu zählten z.B. die Ziele einer Berufskammer in der Pflege, Schritte des Aufbauprozesses der Kammer in Rheinland-Pfalz und die Rahmenbedingungen einer Heilberufskammer. Zudem wurden Entwicklungen des Pflege- und Gesundheitswesens erläutert und sich über die aktuellen Gegebenheiten der Anrufer ausgetauscht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die selbst aus dem Berufsfeld der Pflege kommen, beantworteten darüber hinaus pflegfachliche und berufsrechtliche Fragen und leiteten konkrete Maßnahmen ein.

Aktuelle Informationen rund um das Thema Pflege erhielten die Mitglieder auch exklusiv über das regelmäßige Informationsmailing.

### 4.2 Anfragen

Uns erreichten zahlreiche Anfragen der Mitglieder. Darüber hinaus wandten sich auch pflegende Angehörige, Ausbildungs- und Studiumsinteressierte sowie Mitarbeiter öffentlicher Einrichtungen, wie z.B. der Agentur für Arbeit, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle. Nachstehend möchten wir Ihnen einen Kurzüberblick zu den inhaltlichen Themen geben:

Themenfeld Ausbildung, u.a.

- Suche eines Ausbildungsplatzes
- Information zur Anerkennung von Ausbildungsinhalten für Pflegehelferausbildung
- Information zur Fortführung einer unterbrochenen Ausbildung
- Unterstützungsbedarf bei Aufsätzen/Lerninhalten in der Ausbildung

Themenfeld Weiterbildungen, u.a.

- Ab wann werden Fortbildungen zertifiziert?
- Welche Arbeitsfelder hat man mit einer Fortbildung zur gerontologischen Pflege?
- Welche Fortbildung kann ich im Bereich Case-Management oder Wundmanagement machen?
- Richtlinie zur Weiterbildung Gerontotherapeut(in)

- Wo kann ich in meiner Umgebung mich zum Praxisanleiter/ Stationsleitung weiterbilden?
- Kann mein Arbeitgeber festlegen, dass ich mich zu einem bestimmten Thema nachschulen lassen muss?

#### Themenfeld Fortbildungen, u.a.

- Anerkennung von Berufserfahrung als Intensivfachkraft
  - o für die Fachkraftquote
  - o für eine Fachweiterbildung
  - o für die Eingruppierung in Gehaltsstufen"
- Kann eine Gesundheitsfachwirt/in als pflegerische Bereichsleitung eingesetzt werden?

#### Themenfeld Pflegestudium, u.a.

- Welche Studiengänge gibt es im Bereich Pflege?
- Welche Studiengänge gibt es im Bereich Case-Management, Management, Advance Practice Nursing?
- Anerkennung ausl. Studienabschlüsse

#### Sonstige

- Anerkennungsverfahren ausländischer Berufsabschlüsse
- Anerkennung und Einsatzmöglichkeiten Flüchtlinge als ungelernete Kräfte in der Pflege
- Wo finde ich einen Einrichtungsplatz für meine Angehörige?
- Wo finde ich einen Pflegegutachter

## 5 Berufsfeldentwicklung

Die Weiterentwicklung des Pflegeberufes ist eines der zentralen Themen der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz. Ziel ist es, die professionelle Pflege gemeinsam zu einem starken und selbstbestimmten Berufsbild und Partner im Gesundheitswesen weiterzuentwickeln. In Ausschüssen und Arbeitsgruppen befassen sich nun Mitglieder der Vertreterversammlung und Kammermitglieder mit verschiedenen pflegespezifischen Themen.

### 5.1 Ausschuss Berufsordnung

Die Zielsetzung des ‚Ausschusses Berufsordnung‘ ist die Erstellung einer Berufsordnung. In den Ausschuss wurden 33 Kammermitglieder berufen. In 2016 haben drei Sitzungen stattgefunden. Zur vertiefenden Themenbearbeitung wurden zwei Arbeitsgruppen gebildet.

Grundsätzlich regelt eine Berufsordnung die Rechte und Pflichten der Berufsangehörigen und schreibt die Inhalte qualitativ hochwertiger pflegerischer Arbeit fest. Dabei greifen ethische, fachliche und rechtliche Elemente ineinander. Alles was in der Berufsordnung festgeschrieben wird, ist ein Recht, auf das man sich als Pflegefachperson berufen kann. Die Berufsordnung wird von der Vertreterversammlung der Landespflegekammer RLP verabschiedet und dann vom aufsichtführenden Ministerium genehmigt. Gesetzlich verankerte Inhalte der Berufsordnung nach dem Heilberufsgesetz sind u.a. Regelungen zur Schweigepflicht, Transparenz pflegerischer Leistungen, Berufshaftpflicht, Fort- und Weiterbildung und Qualitätsentwicklung. Die Ausschussmitglieder beschäftigen sich z.B. mit den Fragen: Wie definiert sich professionelle Pflege? Mit wem haben wir es in der Pflege zu tun – Patient, Leistungsempfänger oder Mensch? Wie gelingt der Transfer aktuellen Wissens in die Praxis? Wie sind pflegerische Handlungskompetenz und Fachsprache zu sichern?

### 5.2 Ausschuss Berufsfeldentwicklung

Die AG Berufsfeldentwicklung hat derzeit 13 Mitglieder. Die erste Sitzung fand am 11.11.2016 statt. Grundlage der Arbeit sind die Definition der Pflege des ICN und die strategischen Leitlinien der WHO für das Pflege- und Hebammenwesen in der Europäischen Region. Die Arbeit untergliedert sich in zwei Bereiche: Grundsatzarbeit (bspw. die kritische Reflexion des Deutschen Qualifikationsrahmen – DQR) und fachbezogene Themen. Ein erstes fachbezogenes Thema ist „Organisation“. Es ist geplant Empfehlungen für die Praxis zu erarbeiten, Handreichungen für interne Überprüfungen in Einrichtungen zur Verfügung zu stellen. Forschungsprojekte sollen in Auftrag gegeben werden, die Empfehlungen werden für verschiedene Settings spezifiziert.

### 5.3 Ausschuss Weiterbildung/ Fortbildung

Der Ausschuss Weiterbildung und Fortbildung konstituierte sich am 09. Mai 2016, es fanden bislang acht Sitzungen statt. Die aktuelle Aufgabenstellung ist die Erarbeitung einer Weiterbildungsordnung, die nach Vorgaben des Heilberufsgesetzes am 01.01.2018 in Kraft tritt. Diese regelt die berufliche Weiterbildung der Kammermitglieder, dazu gehört u.a. Inhalt, Dauer und

Ablauf der Weiterbildungen, die Zulassung der Weiterbildungsstätten, das Führen von Weiterbildungsbezeichnungen sowie die Anerkennung bereits erworbener Kenntnisse. Der Ausschuss wird ein gemeinsames Bildungsverständnis formulieren, um die gemeinsamen Grundlagen der Arbeit darzulegen.

#### **5.4 Ausschuss Satzungsrecht**

Der Ausschuss Satzungsrecht tagte im Jahr 2016 sechs Mal. Die von der Vertreterversammlung gewählten Mitglieder befassten sich in den Sitzungen u.a. mit der Erarbeitung der Geschäftsordnung der Vertreterversammlung, der Melde- und Beitragsordnung, der Entschädigungs- und Gebührenordnung sowie der Weiterbildungsordnung. Die umfassend ausgearbeiteten Entwürfe wurden jeweils abschließend von den Vertreterinnen und Vertretern beraten und beschlossen.

#### **5.5 Ausschuss Finanzen und Finanzprüfung**

Dem Ausschuss Finanzen und Finanzprüfung gehören neun Mitglieder an. In drei Sitzungen berieten diese Themen wie den Haushaltsplan 2016, die Liquiditätssicherung der Kammer und die Eckpunkte des Haushaltsplanes 2017.

#### **5.6 Expertengremium Fachsprachüberprüfung**

Fachsprache ist eine der wichtigsten Komponenten der professionellen Pfl egetätigkeit. Die Landespflegekammer Rheinland-Pfalz hat den gesetzlichen Auftrag zukünftig die Fachsprachkompetenz ausländischer Pflegefachpersonen, die in Deutschland ihre Tätigkeit aufnehmen möchten, zu überprüfen. Damit wird erstmals ein weiterer und bedeutender Baustein zur Sicherung der Qualität der pflegerischen Versorgung in Deutschland etabliert.

Zur Definition des erforderlichen Fachsprachniveaus sowie zur Erstellung eines Prüfl eitfadens berief der Vorstand der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz ein Expertengremium ein. In insgesamt vier Arbeitstreffen wurden in 2016 die Rahmenbedingungen einer Fachsprachüberprüfung definiert. Die Pflegeexperten beschäftigten sich mit der Entwicklung eines geeigneten Instrumentes, das die Anforderungen an die pflegerische Fachsprache abbildet. Darüber hinaus wurden in einer Umfrage die Erfahrungen der Kammermitglieder im Umgang mit der Einarbeitung und Beschäftigung ausländischer Pflegefachpersonen in der Pflege erfasst. Die Befragung beinhaltet Fragen zur Anwendungssituationen pflegerischer Fachsprache, konkreten Handlungsempfehlungen in der Einarbeitung und eine Beschreibung von Erfahrungen aus der Praxis. Die Ergebnisse der Umfrage können Sie auf unserer Homepage abrufen: <http://www.pflegekammer-rlp.de/index.php/statement-anzeigen/ergebnisse-der-befragung-fachsprachueberpruefung.html>

#### **5.7 Arbeitsgruppe Langzeitpflege**

Die AG Langzeitpflege hat im Jahr 2016 dreimal getagt, ihr gehören 23 Mitglieder an. In der ersten Sitzung wurden zentrale Themen aus dem Bereich Langzeitpflege benannt. Dazu zählen u.a. Landespflegekammer Rheinland-Pfalz | Jahresbericht 2016



die personelle Besetzung und die Rahmenbedingungen der Ausbildung, sowie die Zusammenarbeit mit dem MDK und die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen. Die Arbeitsgruppe hat sich in zwei Expertengruppen aufgeteilt, die die Fragestellungen für die Bereiche stationäre Pflege und ambulante Pflege vertieft bearbeiten.

### **5.8 Arbeitsgruppe Junge Kammer**

Die erste Sitzung der AG Junge fand am 25.07.2016 statt. Derzeit engagieren sich sieben Mitglieder. Die AG versteht sich als Ansprechpartner und Vermittler für Pflegekräfte jeden Alters, die sich in der Ausbildung oder im Studium befinden, sowie für Berufsstarter oder Berufsneulinge. Sie möchte als Berater und Vermittler die individuelle Karriereplanung, sowie bei Problemen und Konfliktsituationen unterstützen. Hierzu soll insbesondere der Kontakt zu Schülervertretungen in den Regionen aufgebaut und intensiviert werden. Auf dem ersten rheinland-pfälzischen Pfl egetag ist außerdem ein eigener Stand der AG angedacht, um insbesondere junge Besucherinnen und Besucher anzusprechen.

### **5.9 Pflegeethik**

Bisher haben etwa 40 Kammermitglieder Interesse an einer Mitarbeit zum Thema Ethik bekundet. Es gab bislang drei regionale Treffen (Vallendar, Mainz und in Neustadt/Weinstraße) ein weiteres Treffen ist für Ende Februar in Trier statt. Nach einem fachlichen Input diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Notwendigkeiten und Möglichkeiten im Bereich Ethik. Am Ende jedes Treffens wurde ein Fragebogen ausgeteilt, auf dem die Teilnehmenden Angaben zu ihren zeitlichen Ressourcen, Vorerfahrungen, Netzwerken und Interessensgebieten machen konnten, so kamen sehr viele hochwertige Ideen zusammen. Im Sinne der Mitmach-Kammer sind für die vier Regionalgruppen eine Entwicklung der relevanten Themen im „Bottom-up“ Verfahren geplant, das Gespräch über ethische Fragestellungen soll landesweit möglich sein. Folgende Themenfelder wurden in den Regionalgruppen bereits identifiziert:

Nord: Ethik in der Lehre; Theorie - Praxistransfer; Netzwerkarbeit im Kontext Ethik.

Ost: Ethik in der eigenen Berufsgruppe; Ethik in Gesundheitswesen, Politik, Institutionen.

Süd: Begriffsdefinition und Abgrenzung; Forschungsethik.

Das Treffen der Region West steht noch aus. Darüber hinaus ist eine übergeordnete Landesgruppe geplant, die die Themen und die Zusammenarbeit mit den weiteren Ressorts der Kammer koordiniert.

# Mitgemacht. Mit bewegt.

Die LPfIK RLP ist für ihre Mitglieder da:

Sie entwickelt den Pflegeberuf weiter:



Gemeinsam bringen wir die Pflege in Rheinland-Pfalz voran!

Nutzen Sie die Möglichkeit sich unter **info@pflegekammer-rlp.de** für unsere Newsletter und unsere Mitgliedermailings zu registrieren und bleiben Sie über die Aktivitäten der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz und neueste Entwicklungen rund um das Thema Pflege stets gut informiert. Wenn Sie ein Thema besonders interessiert, informieren Sie sich auf unserer Homepage [www.pflegekammer-rlp.de](http://www.pflegekammer-rlp.de) über die entsprechenden Ansprechpartner und bringen Sie sich ein!

## Anlagenverzeichnis

Anlage 1	Namensliste Vertreterinnen und Vertreter der Vertreterversammlung
Anlage 2	Beschlussübersicht Vertreterversammlung 2016

**Anlage 1****Landespflegekammer Rheinland-Pfalz  
Vertreterversammlung****Stand: 31.12.2016  
Sortierung nach Alphabet**

Nachname	Vorname	LISTE
Anderl-Doliwa	Brigitte	Psychiatrische Pflege/Gute Qualifizierung
Bauer	Monika	Kammervvertretung Südwestpfalz
Baumann	Raphael	100% gute Pflege (DPO/komba)
Becker	Christoph	Pflege Mensch Zukunft - BBT Gruppe
Belling	Ernst	Initiative gute Pflege - die Marienhausliste
Bender-Cramer	Astrid	Unimedizin Mainz: Wissen-Kompetenz-Pflege!
Bensch	Sandra	Unimedizin Mainz: Wissen-Kompetenz-Pflege!
Benz	Nina	Pflegende Eifel Mosel Hunsrück (PEMH)
Bergsträßer	Andrea	PflegeKRAFT Pfalz
Bernstein	Ines	Pflege hautnah
Biundo	Sebastian	Pflege hautnah
Blümke	Petra Maria	Pflegende Eifel Mosel Hunsrück (PEMH)
Bohn	Rüdiger Manfred	PflegeKRAFT Pfalz
Börsch	Hans-Josef	100% gute Pflege (DPO/komba)
Breit	Manfred	Pflege Mensch Zukunft - BBT Gruppe
Broda	Angelika	Initiative gute Pflege - die Marienhausliste
Burkey-Wagner	Karin	Kammervvertretung Südwestpfalz
Diehl	Barbara Inge	PflegeKRAFT Pfalz
Diel	Martina	Stiftung kreuznacher diakonie
Dindorf	Volker	100% gute Pflege (DPO/komba)
Dreher	Eugen	ver.di - ArbeitnehmerInnen gestalten Pflege
Dumencic	Helga	ver.di - ArbeitnehmerInnen gestalten Pflege
Ehrenstein	Esther	Pflege Mensch Zukunft - BBT Gruppe
Elkhawaga	Abdel Karim	100% gute Pflege (DPO/komba)
Friedrich	Waltraud Katharina	ver.di - ArbeitnehmerInnen gestalten Pflege
Fuchs	Karola	ver.di - ArbeitnehmerInnen gestalten Pflege
Gartig	Kerstin	100% gute Pflege (DPO/komba)
Geiermann	Bernd	100% gute Pflege (DPO/komba)
Gießen-Scheidel	Martina	100% gute Pflege (DPO/komba)
Groß	Ilona	100% gute Pflege (DPO/komba)
Hanauer	Thomas	PflegeKRAFT Pfalz
Hansen	Birgit	Initiative gute Pflege - die Marienhausliste
Held	Ilona Paula	PflegeKRAFT Pfalz
Hentel	Ingo Maik	Pflege hautnah
Herzer	Renate	Unimedizin Mainz: Wissen-Kompetenz-Pflege!
Hofferberth	Frank	ver.di - ArbeitnehmerInnen gestalten Pflege
Ihrig-Schoeneck	Sieglinde Ilse	Ambulant Gemeinsam Stark
Jennerich	Helga	ver.di - ArbeitnehmerInnen gestalten Pflege
Justen	Ute	100% gute Pflege (DPO/komba)
Keienburg	Christa Anna	100% gute Pflege (DPO/komba)

Nachname	Vorname	LISTE
Kellnhauser	Edith	100% gute Pflege (DPO/komba)
Korz-Beizig	Gabriele	WKK- STIMME DER BASIS
Krupp	Elisabeth	Ambulant Gemeinsam Stark
Kukla	Monika	Initiative gute Pflege - die Marienhausliste
Lauermann	Sigrun	Psychiatrische Pflege/Gute Qualifizierung
Loibl	Karin Katharina	ver.di - ArbeitnehmerInnen gestalten Pflege
Lutz	Stephan	100% gute Pflege (DPO/komba)
Mai	Markus	100% gute Pflege (DPO/komba)
Maskos	Natalie	100% gute Pflege (DPO/komba)
Mayer	Rudolf	Pflegende Eifel Mosel Hunsrück (PEMH)
Meske	Susanne	WKK- STIMME DER BASIS
Müller	Helmut	100% gute Pflege (DPO/komba)
Müller	Janina	Pflege Mensch Zukunft - BBT Gruppe
Müller	Ilona	Pflege Mensch Zukunft - BBT Gruppe
Müller	Andreas	Ambulant Gemeinsam Stark
Müller	Felix	AUSbildung mach Zukunft
Noack	Ute	Stiftung kreuznacher diakonie
Ostermayer	Reiner	Unabhängige Pflege
Postel	Sandra	100% gute Pflege (DPO/komba)
Präfke	Silke	ver.di - ArbeitnehmerInnen gestalten Pflege
Reicherz	Karin	Initiative gute Pflege - die Marienhausliste
Ritt	Ursula	Ambulant Gemeinsam Stark
Sandstede	Meike	100% gute Pflege (DPO/komba)
Schaefer	Claudia	ver.di - ArbeitnehmerInnen gestalten Pflege
Schäfer	Marcel	Kammervvertretung Südwestpfalz
Scheder	Monika	Kammervvertretung Südwestpfalz
Schmidt-Hofferberth	Diana	ver.di - ArbeitnehmerInnen gestalten Pflege
Schmitt	Laura	ver.di - ArbeitnehmerInnen gestalten Pflege
Schneider	Monika Auguste	ver.di - ArbeitnehmerInnen gestalten Pflege
Schuler	Reiner	ver.di - ArbeitnehmerInnen gestalten Pflege
Stein	Dorothea	Stiftung kreuznacher diakonie
Stettler	Nadine	Zukunft Altenpflege! AWO Rheinland
Stolz	Karl-Heinz	100% gute Pflege (DPO/komba)
Stuckmann	Werner	100% gute Pflege (DPO/komba)
Ullrich	Andreas Ernst	Stiftung kreuznacher diakonie
Voss	Frank	Psychiatrische Pflege/Gute Qualifizierung
Weidig	Oliver	ARBEITNEHMER PRO + AUSSERKLINISCHE INTENSIV- PFLEGE
Weidner	Frank	100% gute Pflege (DPO/komba)
Weyrich	Carina	Zukunft Altenpflege! AWO Rheinland
Winkels	Christoph	Psychiatrische Pflege/Gute Qualifizierung
Wollstädter	Christa	100% gute Pflege (DPO/komba)

## Anlage 2

# Beschlüsse der Vertreterversammlung der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz

---

**25.01.2016 bis 31.12.2016**

<b>Nr.</b>	<b>Titel</b>	<b>Datum</b>
1	Vorl. Vorstand übernimmt Sitzungsleitung der Vertreterversammlung	25.01.2016
2	Berufung des Wahlprüfungsausschusses gemäß § 27 Abs. 2 Wahlordnung	26.01.2016
3	Hauptsatzung der Landespflegekammer RLP	26.01.2016
4	Berufung ‚AG Beitragsordnung‘	26.01.2016
5	Festlegung der Protokollform für Sitzungen der Vertreterversammlung	02.03.2016
6	Bestimmen einer Wahlleiterin / eines Wahlleiters gemäß § 12 (1) Hauptsatzung - Bildung einer Zählkommission	02.03.2016
7	Wahl der Vorsitzende/ des Vorsitzenden (Präsidentin/ Präsident)	02.03.2016
8	Wahl der Stellv. Vorsitzende/ des stellv. Vorsitzenden (Vizepräsidentin/ Vizepräsident)	02.03.2016
9	Wahl der Mitglieder des Vorstandes	02.03.2016
10	Entschädigungsordnung der Landespflegekammer RLP	02.03.2016
11	Wahl der Mitglieder ‚Ausschuss Satzungsrecht‘	02.03.2016
12	Wahl der Mitglieder ‚Ausschuss zur Erstellung der Beitragsordnung‘	02.03.2016
13	Wahl der Mitglieder ‚Ausschuss für Finanzen und Finanzprüfung‘	02.03.2016
14	Berufung ‚AG Bildung‘	02.03.2016
15	Berufung der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter der Berufsgerichte gemäß §61 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 HeilBG	02.03.2016
16	Entlastung des Vorstandes des Gründungsausschusses	25.04.2016
17	Haushaltsplan 2016	25.04.2016
18	Beitragsordnung und Beitragsklassen der Landespflegekammer RLP	25.04.2016
19	Wahl der Mitglieder ‚Ausschuss für Fortbildung/Weiterbildung‘	25.04.2016

Nr.	Titel	Datum
20	Berufung einer ‚AG SGB XI - Langzeitpflege‘	25.04.2016
21	Berufung einer ‚AG Berufsordnung‘	25.04.2016
22	Berufung einer ‚AG Ausbildung‘	25.04.2016
23	Positionierung Gesetzesreform „Pro generalistische Pflegeausbildung“	15.06.2016
24	Geschäftsordnung Vertreterversammlung	15.06.2016
25	Berufung ‚AG Junge Kammer‘	15.06.2016
26	Entwicklung einer Strategie bezüglich des Einsatzes von Namensschildern durch das Ressort Berufsfeldentwicklung	15.06.2016
27	Bildung einer ‚AG Öffentlichkeitsarbeit‘	15.06.2016
28	Meldeordnung der Landespflegekammer RLP	21.09.2016
29	Gebührenordnung der Landespflegekammer RLP	21.09.2016
30	Einsatz für eine bedarfsgerechte gesetzliche Personalbemessung im Pflegedienst	21.09.2016
31	Berufung ‚AG Berufsfeldentwicklung‘	21.09.2016
32	Haushaltsplan 2017	29.11.2016
33	Kennzeichnung „registrierte Pflegefachperson“	29.11.2016
34	Ergänzende Besetzung der AGs Berufsordnung, Berufsfeldentwicklung und Langzeitpflege	29.11.2016